

Diese Musik lässt aufhorchen

Der Gesangsverein „Frohsinn“ Erbach beeindruckt mit einem sinfonischen Kirchenkonzert

Nicht alle Tage erlebt man ein Kirchenkonzert mit einem solch großen Aufgebot an Chorsängern, Vokalsolisten und Instrumentalisten, das geistliche Musik aus verschiedenen Epochen umspannt und durch seine Intensität und Eindringlichkeit Mitwirkende und Zuhörer in einem umfassenden Gotteslob zusammenführt. Eingeladen hatte der Gesangsverein „Frohsinn“ Erbach und sein Dirigent Dr. Georg Hilfrich, der nicht nur die musikalische Gesamtleitung innehatte, sondern auch für die Programmauswahl verantwortlich zeichnete.

In all den Jahren seiner Tätigkeit hat er seine Sänger nicht nur geschult, sondern vor allem auch zu einem kultivierten Klangkörper geformt. Im Mittelpunkt des Konzertes stand die *Messe brève No. 5 aux séminaires* von Charles Gounod in Zusammenarbeit mit den Solisten und den Frankfurter Sinfonikern, wobei alle Beteiligten das gemeinsame harmonische Miteinander in den Dienst ihrer Interpretation stellten.

Auch der *Vespergesang op. 121* von Felix Mendelssohn Bartholdy stellte eine große Herausforderung dar, der sich Solisten und Chorsänger mit einer Interpretation von tiefer Eindringlichkeit und zum Teil verhaltenem Ausdruck gewachsen zeigten. Nach dem bekannten *Jesus bleibt meine Freude* (Johann Sebastian Bach BWV 147) präsentierte der Männerchor mit John Rutter auch einen zeitgenössischen Komponisten; der Satz *Schau auf die Welt* sprach die Zuhörer vor allem durch seine Unmittelbarkeit und durch seine auffallende Leichtigkeit an. Die Frankfurter Sinfoniker bestätigten als Begleitorchestra einmal mehr ihre musikalische Kompetenz. Auch die Solisten hatten einen großen Anteil am Gelingen des Konzerts und konnten



Die Frankfurter Sinfoniker und Männerchor GV „Frohsinn“ Erbach/Taunus unter Dirigent Dr. Georg Hilfrich

demonstrieren, wie vielfältig ihre gestalterischen Möglichkeiten sind.

Besinnliche Ruhe und Klangschönheit verbreitete die Koloratur-Sopranistin Kara Bishop bei *Du bist bei mir* (Johann Sebastian Bach BWV 508) und dem bekannten *Panis angelicus* (César Franck) im Zusammenklang mit den drei Solisten. Die Stimme des Baritons Alex Winn entfaltete sich schlank und transparent in den ausdrucksstarken Passagen der Arie *Ombra mai fu* von Georg Friedrich Händel und Bass-Bariton Pascal Mehl und der Tenor Keith Ikaia-Purdy zeigten beim *Crucifix* des französischen Komponisten Jean-Baptiste Fauré eine Mischung aus kraftvoller Energie und plastischer Einheit.

Beim bekannten *Gebet des Herrn – The Lord's Prayer* (Albert Hay Malotte), das heute zum Repertoire vieler bekannter Interpreten gehört, entfalteten die drei Solisten, besonders der Tenor

Keith Ikaia-Purdy, ein weites abgerundetes Klangbild und zeigten in den ausdrucksstarken Passagen eine große Innigkeit. Mit den bekannten Klängen von Jeremiah Clarke *Kommt und preiset den Herren*, ein Stück mit eingängiger Harmonik und Melodik, das unmittelbar die Gefühle der Zuhörer anspricht, setzte Dr. Georg Hilfrich einen vielstimmigen Schlusspunkt unter ein Kirchenkonzert, das ein spürbar beeindrucktes Publikum hinterließ. Das Publikum dankte den Mitwirkenden für das glanzvolle Konzert mit minutenlangem Beifall und Standing Ovationen.

Dr. Rüdiger Fluck
(ursprünglich erschienen in der Nassauischen Neuen Presse)

Peppige Chorkleidung

Schals, Umhänge, Hemden, Kravatten & Accessoires

www.chor-fashion.de

Fon 06128-75519

Neu!!! Pffiffige Kinderkollektionen